



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

31. Der H. Jungfrawen Balbinae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

und was du von ihm zu lehren/kanstu selbst
leichtlich sehen.

Der 31. Tag im März.

Wbe dich erstlich in der Andacht/
welche die Ordnung der Zeit mit
sich bringe.

Zum 2. Vergiß nicht des siebenden Tags
nach der Verkündigung Mariä: sondern
sehe an / wie sich Christus von seiner Emp-
fängnis an gegen den Menschen verhalten;
wie in den Verachtungen des Advents wei-
ters angedeutet.

Erwege erstlich / wie Christus / so bald er
nach seiner Empfängnis gewahr worden/
wie die Menschen Hauffenweis zur Hölle
führen / und die Teuffel über die Menschen
herrschten / einen heftigen Schmerzen emp-
funde / wegen der grossen Unehre / welche hie-
durch dem ewigen Gott angethan wurde/
und wegen des Elends / in welches die Men-
schen geriethen.

Zum 2. Wie er / die weil er sahe / daß es der
Will seines himlischen Vatters / daß er durch
seine Mühe und Arbeit / durch sein Leyden
und Todt / diesem Unheyl abhelfen sollte: wie
er / sag ich / ein groß Verlangen bekam / auff
ehesse den Menschen durch seinen Todt zu
erlösen / und die Unehre / welche seinem himli-
schen Vatter geschah / wider gut zu machen.
Zu welchem End er sich gänglich seinem
himlischen Vatter auffopfferte / und mit dem
Propheeten David sagte Psalm. 19 / Sacrifi-
cium & oblationem. &c. Du hast wenig
auff das Opffer geachtet. Du hast
mir einen Leib gegeben / deßwegen
biere ich mich an / deinen Willen / O
mein Gott / zu verrichten.

Zum 3. wie diß Verlangen nit allein auff
alle Menschen in gemein: sondern auff alle

und jede insonderheit gieng: als wann man
Mensch auff Erden gesehen wäre: da er
H. Paulus von ihm selbst sagt: Wel-
cher mich geliebt / und sich selbst
für mich dargegeben.

Zum 3. Sehe an die Verachtung der he-
iligen desselbigen Tags.

Kurzer Inhalt des Lebens der
s. Jungfrawen Albina.

Albina war ein Tochter des Jar-
meisters Quirini zu Rom / sehr schön
von Gestalt. Dieser Quirinus hieß der
Pabst Alexandrum und Hermeten wegen
des Christlichen Glaubens gefänglich in-
gezogen: deßwegen er dan von Eret gein-
set / und durch solche Straff zum Christen
bekehrt wurde: dan er schickte diß / seiner
schönen Tochter einen heftigen Streich in
den Hals: also daß sich niemand vor ihm
wete / und niemand zur Ehre kommen
welches dem Quirino sehr leid thut / und
Ursach gab bey dem Pabst Alexandro
zu suchen / und zu verheissen daß er
seine Tochter gesund machen würde: sich
kehren / und das abgöttische Wesen
fahren lassen. Darauf der Pabst mit
Stricken oder Ketten: mit welchen Quir-
inus gebunden / den Kropff seiner Tochter
bestrich und berührte / und gleich
machte; als nun Quirinus der Vater
sah / lief er sich mit seiner Tochter
seinem ganzen Hauffe gefind tauffen.

Die Tochter blieb eine Jungfraw bis an
ihr End: dan als sie im Gesicht einen schönen
Jüngling gesehen / welcher eine angezündete
Fackel in seinen Händen hätte: ward
solcher Fackel der massen in der Hand
den Herrn Jesum erkündet / daß sie
andern Brautigam: als den Herrn
haben wolte. Sie kam und trug

P.
A. Suffren

Vol. II

Part I

mahl die Ketten des H. Alexandri/welcher sie ermahnete/ daß sie die Ketten/ mit welchen der H. Petrus gebunden/ suchen sollte/ an welchem sie keinen Gleis sparete/ bis sie dieselbe angetroffen/ vor ihrem Todr übergab und befohl sie dieselbige der H. Theodora der

Schwester des H. Hermetis / ihr Vatter wurd nachmahl umb des Glaubens willen gemartert.

Was du hierauf zu lehren und nachzufolgen/gib ich dir selbst zu erachten.

A P R I L I S, der April.

Sieser Monat kommet zu Zeiten in / zu Zeiten ausserhalb der Fasten. Brauche dich deiner Bescheidenheit nach/der Betrachtungen/ welche die Ordnung der Zeit / vor oder nach Ostern mit sich bringen wird. Und verehere die Heiligen / welche der Zeit nach fürfallen werden.

Der erste Tag im April.

A diesem Tag sollstu erstlich die monatliche Erforschung deines Gewissens. davon im 4. Theil des ersten Buchs gemeldet/ für die Hand nehmen.

Zum 2. So brauch dich der Betrachtung/ welche der Zeit gemäß am selbigen Tag vorfallen wird.

Zum 3. gedencke an den achten Tag nach der Verkündigung Maria/ und erwege bey dir die Anmuthungen und das Verhalten der seligen Jungfrauen / nachdem sie den Herrn in ihrem Leib empfangen.

Erstlich / wie sie sich auff das allertiefste verdemüthigte; als sie gewahr wurd/ daß sie eine Mutter des Herrn seyn würde.

Zum 2. wie sie den allmächtigen Gott für eine so grosse Wohlthat lobte und danckte/ dessen Größe sie umb so viel mehr und klärlicher verstuade/ je mehr ihr Verstand in geistlichen und Göttlichen Sachen erleuchtet war.

Zum 3. wie sie eine so grosse Lieb gegen Gott / und gegen dem Herrn Jesu ihrem Kindlein hätte/welcher seinen Leib auß ihrem Gebär angenommen hätte.

Zum 4. wie sie sich selbst an bietet und auffopfern thäte/ alles nach dem Wohlgefallen ihres Sohns zu thun und zu leiden.

Zum 5. wie sie anfieng die Menschen als ihre Kinder/ und Brüder ihres Sohns zu lieben/wie sie ein Mitleyden mit ihnen hätte/ daß sie durch die Sünd in so grosses Elend gerathen. Wie sie sich mit denen erfreute/ so sich der Frombkeit befeissen. wie sie wünschte und von Gott begehrte/ daß alle heilig und from.

Zum 3. so hastu heut folgende Heiligen zu verehren.

Kurtzer Inhalt des Lebens des H. Hugonis Bischoffs zu Grenoble.

Sieser Hugo war auß dem Delphinat gebürtig. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng / sahe sie in einem Gesicht/ wie der H. Petrus ihr Sohnlein Gott im Himmel auffopferte. Er wurd in seiner Kindheit und seiner Jugend in den Tugenden/freyen Künsten und Wissenschaften wol unterwiesen und auffgezogen. Cardinal Hu-